Abteilung	Sachbearbeiter	Aktenzeichen	
Abteilung 6 - Umwelt- und Klimaschutz	Herr Wippermann	6 / CCW	

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Bau-, Mobilitäts- und Umweltausschuss	20.02.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

Betreff

KARE II - Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene: ansteigende Starkregen- und Hitzerrisiken in der Region Oberland / Penzberg wird Netzwerkkommune

1. Vortrag:

KARE II - Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene: ansteigende Starkregen- und Hitzerrisiken in der Region Oberland / Penzberg wird Netzwerkkommune

Die Stadtverwaltung Penzberg hat sich im Zusammenhang mit der Ausschreibung der neuen Netzwerkkommunen auf das interkommunale Klimaanpassungs-Netzwerk Oberland beworben. Zum 16. Januar 2024 wurde uns seitens der Projektkoordinatorin Frau Dr. Baumann (Energiewende Oberland) schriftlich mitgeteilt, dass die Stadt Penzberg zukünftig im Netzwerk mitwirken darf.

Erläuterung

Die Zunahme von Starkniederschlägen und Hitzewellen stellt eine große Herausforderung für Städte dar. Insbesondere kleine und mittlere Städte sind aufgrund limitierter Ressourcen auf diese Gefahren noch unzureichend vorbereitet. Dies gilt auch für die Kommunen im Oberland, die aufgrund ihrer geographischen Lage besonders von Starkregenereignissen und zunehmend auch von Hitzeperioden betroffen sind. Gleichzeitig sind sie mit einem enormen Wachstumsdruck konfrontiert, der mit steigender Versiegelung und hohen Flächenkonkurrenzen einhergeht. Aus der Kombination dieser Faktoren ergibt sich für die Kommunen in dieser Region ein besonders hoher Anpassungsbedarf an Extremwetterereignisse wie Starkregen und Hitze.

Was ist KARE II?

Das Projekt KARE untersucht, wie sich Klimaänderungen lokal auswirken und welche Folgen für die Kommunen des Bayerischen Oberlandes insbesondere im Hinblick auf Starkregen- und Hitzeereignisse damit verbunden sind. Ziel des Projektes ist es, die Städte und Gemeinden des Oberlandes für die Folgen des Klimawandels zu sensibilisieren und gemeinsam mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft praxisrelevante Instrumente für das kommunale Starkniederschlags- und Hitze-Risikomanagement zu entwickeln und zu testen, um heutigen und zukünftigen Starkregen- und Hitzerrisiken planerisch vorbereitet zu begegnen.

Interkommunalen Klima-Anpassungsnetzwerks Oberland

Da es im Oberland bisher kaum Anlaufstellen bzw. „Kümmerer“ für das Thema Klimaanpassung für Kommunen gibt, soll mit dem Interkommunalen Klima-Anpassungsnetzwerks Oberland ein Pilot aufgebaut werden, wie Klimaanpassung auf regionaler Ebene ressourceneffizient interkommunal organisiert und nachhaltig institutionalisiert werden kann.

Hierzu hat die Bürgerstiftung Energiewende Oberland, gemeinsam mit der LMU München, acht Kommunen aus dem Oberland (Landkreise, Gemeinden und Städte) zur Teilnahme am ersten „Klima-Anpassungsnetzwerk“ im Oberland im Rahmen des Förderprojektes KARE II ausgewählt.

Die Netzwerkkommunen profitieren über die Laufzeit von drei Jahren (ab März 2024) von der Expertise der Projektpartner LMU München, Bürgerstiftung Energiewende Oberland (EWO), Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und des ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Ziel ist es, den Kommunen einen schnellen Einstieg in die Klimaanpassung zu ermöglichen, Kommunen untereinander sowie Wissenschaft und Praxis zu vernetzen und von den Erfahrungen der anderen zu lernen und zu profitieren. Hierfür bieten wir ein auf die Bedarfe der jeweiligen Kommune angepasstes Coaching im Bereich Klimaanpassung im Allgemeinen und für die Anpassung an Starkregen- oder Hitzeereignisse im Speziellen an. Zudem erhalten die Kommunen die Möglichkeit, die von KARE entwickelten Produkte zu testen und auf ihre Anwendbarkeit und Praxistauglichkeit zu evaluieren. Diese Klimaservices wie z. B. Klimainformationen, Risikokarten und Tools zur Maßnahmenbewertung werden in der Folge allen Kommunen des Oberlandes auf einer digitalen regionalen Informationsplattform zugänglich gemacht.

Im Vorfeld zur Netzwerkarbeit findet ein Workshop statt, in dem das KARE-Konzept für das Netzwerk und die Themen der Netzwerktreffen vorgestellt werden. Zudem setzen sich alle teilnehmenden Kommunen individuelle Ziele, die sie im Rahmen der Netzwerkarbeit erreichen wollen, und bei denen sie sich Unterstützung wünschen.

In den sechs Netzwerktreffen sollen u. a. folgende Fragen adressiert werden:

- Wo erhalte ich gut aufbereitete Klimadaten für meine Gemeinde?
- Wie kann ich diese Klimainformationen für meine Gemeinde nutzen?
- Welche Risiken sind mit dem Klimawandel sowie Hitze- und Starkregenereignissen für meine Gemeinde verbunden?
- Welche Maßnahmen sind sinnvoll für meine Gemeinde, um diesen Risiken zu begegnen?
- Wo erhalte ich weitergehende Informationen und Fördermittel?
- Wie informiere ich meine Bürgerschaft über Starkregen- und Hitzeeisiken sowie Maßnahmen zur Eigenvorsorge?

Zudem werden aktuelle Themen und Bedarfe der Kommunen adressiert. Die gesetzten Ziele werden gemeinsam überprüft und deren Fortschritt dokumentiert.

Die Beteiligung an den Netzwerktreffen ist für alle teilnehmenden Kommunen Pflicht – die Treffen finden abwechselnd in den Kommunen statt. Parallel zu den Netzwerktreffen erhalten alle Teilnehmenden individuelle fachliche Beratung bei der Umsetzung eigener Projekte (1 bis 2 Vor-Ort-Termine pro Kommune).

Um dem Projekt den erforderlichen Bezug zur Praxis zu geben, ist es notwendig, dass der Gemeinde-/Stadtrat und die Verwaltung der Netzwerkkommune jeweils eine(n) Ansprechpartner*in für das Projektkonsortium benennt. Das Profil der Ansprechpartner aus Politik und Verwaltung umfasst die Bereitschaft zur gemeinsamen Erarbeitung einer kommunalen Anpassungsstrategie und die Teilnahme an Workshops, Netzwerktreffen, Interviews und Befragungen. Bei Bedarf freuen wir uns, wenn die teilnehmenden Kommunen Räumlichkeiten für Netzwerktreffen zur Verfügung stellen könnten.

Projektpartner

- Ludwig- Maximilians- Universität München (LMU). Department für Geographie
- Energiewende Oberland - Bürgerstiftung für Erneuerbare Energien und Energieeinsparung (EWO)
- Karlsruhe Institut für Technologie - Campus Alpin (KIT). Sondervermögen Großforschung beim Karlsruher Institut für Technologie Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK- IFU)
- ifo Institut - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. Zentrum für Energie, Klima und Ressourcen

Das Projekt KARE II wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und ist eingebettet in die bundesweite Forschungsinitiative [ReglKlim](#) (Regionale Informationen zum Klimahandeln).

Der Stadt Penzberg entstehen durch die Projektteilnahme keine Kosten.